

Sicherheit brächten, und einen Chirurgus verschafften, der ihn verbande. Nachdem sie nun alles von ihm genommen, was er nur geben konnte, ohne von Geld und Kleidung ganz entblößt zu seyn, so zeichneten sie seinen Namen und seine Würde sich auf, trugen ihn in Sicherheit, und schafften einen Wundarzt, der ihn verband. Als man die Verwundeten weg brachte, da erkundigten sie sich nach dem Ort, wo dieses Offiziers Aufenthalt bis zu seiner Heilung seyn würde. Kaum hatten sie es erfahren, daß er nun vor aller Beraubung sicher, und glücklich angekommen sey, so meldeten sie bei ihrem Obristen, daß sie von einem verwundeten feindlichen Offizier so viel an Geld und Kostbarkeiten in Verwahrung genommen, welches sie hiermit ablieferten, mit der Bitte, es diesem Offizier wieder zuzustellen. Der Brief ging ab; und als er ankam, erstaunte der feindliche Offizier über die edle und uneigennützigte Gesinnung dieser Soldaten. Mit den größten Lobeserhebungen machte er ihre That bekannt, und schickte ihnen ein ansehnliches Geschenk, welches sie, weil es freiwillig war, annahmen. Bald meldeten alle Zeitungen diese Geschichte. Und das Volk, wozu diese Soldaten gehörten, ward durch diese That nicht minder, als durch die gewonnene Schlacht, berühmt und geehrt. Luc. 3, 14.

#### 141. Der Freund in der Noth.

Karl und Fritz wurden beide Soldat. Wie sie sich nun von Jugend auf kannten und Freunde waren, so setzten sie auch ihre Freundschaft im Soldatenstande fort, und Fritz ward, weil er sich wohl hielt, und fertig schreiben und rechnen konnte, bald Unteroffizier.

In einem Feldzuge, den sie beide mit einander thaten, ward Karl auf dem Marsch am Fuße verwundet. Nun hätte er unverbunden auf dem Plaze liegen bleiben müssen, wäre vermuthlich in die Hände des Feindes gekommen, und hätte sein Leben oder seine Gesundheit, oder doch gewiß seine Freiheit verloren, wenn Fritz nicht gewesen wäre. Aber sobald Fritz sah, was Karl begegnet war, rief er einen Chirurgus, um den Verwundeten zu verbinden; indes suchte Fritz einen starken Stock, auf welchen Karl sich stützen und zu einem Wa-